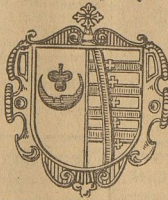


General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis
jährlich für Abnehmer 1 RM., durch
Post in Remberg 1,10 RM., in Wenden,
Lützen, Zschopau, Merzig, Gommern 1,15 RM.
und durch die Post 1,24 RM.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Veröffentlichungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfzehnjährige Reizzeile
oder deren Raum 12 Pfg.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achtzigtes
Unterhaltungsblatt und das „Länd-
manns Countingblatt“.
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 68.

Remberg, Sonnabend, den 12 Juni 1915

17. Jahrg.

Vom Kriege.

Verfolgung der Russen am Niemen.

Großes Hauptquartier, 10. Juni.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe bei Souchez und Neuville dauern an. Nordwestlich von Souchez wurden alle Angreifversuche der Franzosen im Keime erstickt. Westlich von Souchez in der Gegend der Baderfabrik erlangten die Franzosen keine Vorteile.

Feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen nördlich von Neuville brachen zusammen. Im Großenkampf südlich von Neuville behielten wir die Oberhand. Ein feindlicher Vorstoß südöstlich von Hebuterne scheiterte. Im Verlaufe der letzten Kämpfe wurden dort etwa 200 Franzosen von uns gefangen.

In der Champagne setzen wir uns nach erfolglosen Sprengungen in Gegend Soisson und nördlich von Fumelle in Besitz mehrerer feindlicher Gräben. Gleichzeitig wurden nördlich von Le Mans in der französischen Stellungen in Breite von etwa 200 Meter erstickt und gegen nördliche Gegenangriffe behauptet. Ein Wachposten wurde und 4 Wundenverletzte fielen dabei in unsere Hand.

Im Westteil des Brieffernwaldes blieb ein Grabenstück unserer vordersten Stellung im Besitz des Gegners.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südwestlich Sawle legten die Russen gestern unserem Vorgehen lebhaften Widerstand entgegen. Es wurden nur kleinere Fortschritte gemacht. Die heute der beiden letzten Tage betrug hier 2250 Gefangene und zwei Maschinengewehre.

Gegen unsere Umfassungsbewegung östlich der Danzigs legten der Gegner aus nordöstlicher Richtung Verstärkungen an. Vor dieser Bedrohung wurde unser Flügel, vom Feinde unbefähigt, in die Linie Belgola—Bogintje zurückgenommen.

Südlich des Niemen nahmen wir von den Angriffen und der Verfolgung seit dem 6. Juni 3020 russische Gefangene, 7 Feuer erbeuteten wir zwei Granaten, 12 Maschinengewehre, viele Feldstücken und Fahrzeuge.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich Pryemysl ist die Lage unverändert. Aus der Gegend von Nikolajew-Rohitsyn (südlich und südöstlich von Lemberg) sind neue russische Kräfte nach Süden vorgegangen. Ihr Angriff wird von Teilen der Armee des Generals von Wlissingen in Linie Wytyna (nordöstlich Drobobych)—Dnjestr-Abschnitt bei Zuzarnow abgewehrt.

Ostlich von Stanislaw und bei Halycz sind die Verfolgungskämpfe noch im Gange.

W.B. Oberste Heeresleitung

Der Bruch überschritten.

Wien, 10. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe am oberen Dnjestr und im Raume zwischen Dnjestr und Bruch dauern fort. Die Armee Pflanzler-Balbin gewinnt weiter Raum nach Norden. Ihre Angriffskolonnen sind unter fortwährenden Kämpfen bis Dschyn und bis auf die Höhen südlich Jordenowa vorgebrungen.

Dem erfolgreichen Vorgehen der auf geländem hohen stehenden Teile der Armee hat sich nun auch eine Gruppe in der Wotowna angeschlossen, die gestern den Bruch überschritt und starke russische Angriffe südwestlich Kopyman zurückwarf.

Die sonstige Lage im Norden ist unverändert geblieben.

Stalkemischer Kriegsschauplatz.

Vn der Slogonfont wurden nenerlich Ueberangangsverträge des Feindes bei Plova, Ghabitsa und Sragob abgewiesen. In der Gegend von Pitsch und am karnischenen Kamm östlich des Plova-Passes wird weitergekämpft.

Auch die Artilleriekämpfe im Raume der Trotter Ölgänge dauern fort. Ein feindlicher Angriff im Tonatgebiet höchstens am Widerstand unserer tapferen Sicherheitstruppen.

Balkanischer Kriegsschauplatz.

Eines unserer Fliegergeschwader besetzte gestern früh das Arsenal und das prototypische Institut von Kragujewac erfolgreich mit Bomben. Zwei Brände wurden konstatiert. Unsere Flieger sind wohlbehalten zurückgekehrt. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Ein englischer Kreuzer in der Adria torpediert.

W.B. Wien, 10. Juni. Unterleutnant 4 (Kommandant Unterschiffstaktentein) hat am 9. d. Mts. vormittags 30 Meilen westlich von St. Giovanni di Medua einen englischen Kreuzer, Typ „Eberpot“, der von 6 Fischern gelehrt fuhr, torpediert und versenkt. Flottenkommando.

Schwere Verluste der Italiener am Jonzo.

c. B. Wien, 10. Juni. Aus dem l. u. f. Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italienische Truppen in der Stärke von mehr als einer Division sind an der Illegionfront gestanden und heute nacht im Vorgehen auf unsere Stellungen bei Gory, Graditsa und Monfalcone schwer geschlagen worden. Damit ist der erste große Kampf im Krieg gegen Italien zu unseren Gunsten entschieden. Der Angriff der italienischen Infanterie war durch Artilleriefeuer aus allen den Italienern zur Verfügung stehenden Kanonen eingeleitet worden. Durch unser konstantes Artilleriefeuer wurden die vorgehenden Truppen nicht bloß aufgehalten, es wurde auch eine Batterie der Italiener, kaum daß sie zu feuern begonnen hatte, zerstört. Die Verluste der Italiener werden auf mehr als 4000 Mann geschätzt.

Bryan und Wilson.

W.B. Washington, 9. Juni. (Reuter.) Bryan sagte in einem Brief an den Präsidenten Wilson: Ein Einfall mit Ihrem Vorschlag ist und von den vornehmsten Beweggründen geleitet, bereitet Sie zur Weitergabe nach Deutschland eine Note vor, die ich nicht zu stimmen kann, ohne meine Pflicht gegen das Land zu verletzen. Der Gegenstand ist so bedeutend, daß mein Verbleib im Kabinett ebenso unbedeutend ist, wie der Sache gegenüber wäre, die meinem Herzen am nächsten liegt, nämlich die Bechtigung eines Krieges. — Präsident Wilson antwortete, er bedauere das Rücktrittsgeschick Bryans, daß er mit einem Gefühl persönlicher Verdammnis nur deshalb annehme, weil Bryan darauf bestünde. Wilson kommt weiter auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Bryan während der letzten zwei Jahre und sagt: Selbst jetzt ist es nicht das Ziel, sondern nur die zu befolgende Methode.

Der Rücktritt Bryans soll, wie dem L.-A. aus Rotterdam gemeldet wird, auf Meinungsverschiedenheiten über die an Deutschland zu richtende Note zurückzuführen sein.

Ein neuer Akt russischer Niedertracht.

R. u. A. Kriegspressequartier, 8. Juni. Ein ungläubiger Foll russischer Niedertracht wird jetzt bekannt. Die Russen verarmelten vor einiger Zeit, als sie noch Herren von Pryemysl waren, 12 000 Bewohnern der Stadt; davon wurden 6000 abgetötet, und ohne Unterschied der Nationalität und Konfession als Geiseln nach Russland gebracht. Die Geiseln sollen angeblich dortige Bürgerschaft leisten, daß die übrigen Bewohner der Festung sich den Russen gegenüber feinen Akt der Spionage zu schulden kommen lassen; ein Verbot, der keinerlei Grundlagen hatte.

Voraussichtliches Wetter am 12. Juni: Wolkig, mäßig warm, zeitweise Regen, vereinzelt Gewitter.

Was der Feind und dem Kriege.

Remberg, den 11 Juni 1915

* Erweiterung der Urkunde über die Erneuerung des Eisernen Kreuzes vom 5. August 1914. Der Staatsanzeiger veröffentlicht eine Verordnung betreffend Erweiterung der Urkunde über die Erneuerung des Eisernen Kreuzes vom 5. August 1914, in der es heißt: Die Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse von 1870/71, die sich im jetzigen Kriege auf dem Kriegsschauplatz oder in der Heimat besondere Verdienste erworben, erhalten als Auszeichnung eine auf dem Bande des Eisernen Kreuzes über dem silbernen Eigenschaftsträger eine auf dem Bande ein verkleinertes Eisernes Kreuz mit der Jahreszahl 1914 angebracht ist.

* Ein prächtiges Flugblatt. „An die deutschen Landkinder“ wendet sich die Landwirtschaftskammer der Provinz Hannover mit folgenden hübschen Worten: Wist ihr noch, wie im August des vorigen Jahres unser Heer mobil gemacht wurde? Wist ihr noch, wie die Soldaten sangen: „Deutschland, Deutschland über alles“, und begehrt hinauszufragen, um für das Vaterland zu kämpfen? Das war eine große Zeit! Und jetzt ist wieder große Zeit, denn jetzt werden die Landkinder mobil gemacht. Sie sollen mitkämpfen und mithelfen, das Vaterland zu retten. Ihr wist alle sehr gut, daß wir im Herbst und Winter nichts zu essen haben, wenn wir im Frühjahr die Acker nicht besäen. Das erhaschen auch die Franzosen und die Engländer, und sie freuen sich jetzt über unsere Hunger geschwächten Soldaten zu schlagen und unser geliebtes, schönes Heimatland zu vernichten. Das darf aber nicht sein! Und um das zu verhindern, werden jetzt die deutschen Landkinder mobil gemacht. Der Kaiser gibt euch Schutze, damit ihr der Winter helfen könnt, die Acker zu besäen, denn die Männer, die sonst diese Arbeit geschafft haben, sind im Kriege. Darum, ihr deutschen Landkinder, ihr Buben und Mädchen, seist tapfer und fleißig mit, soviel in eurer Kraft steht. Ihr seid dann Soldaten, die für das Vaterland kämpfen. Seht, die Ackerfrucht ist eure Schützengraben, die Kartoffeln, die ihr legt, sind eure Kanonenfüße, die Steine, die ihr von der Weite megelt, sind eure Granaten, und das Unkraut ist ein Feinde, den ihr ersvorten müßt mit Stumpf und Stiel. Und wenn euch mal zu heiß ist, oder wenn ihr einmal müde werdet, dann denkt: ich bin ein deutscher Soldat, und der darf nicht müde werden; ich bleibe auf meinem Posten, wie der Kaiser befohlen hat. Vergeht auch nicht fröhlich und froh zu singen, wie die Soldaten tun: Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt!

* Mangelhafte Anbringung der Aufschrift auf Feldpostpäckchen. Die Aufschrift auf Feldpostpäckchen, die in Blechbüchsen besetzen oder in Delpapier verpackt sind, ist oft so mangelhaft beschriftet, daß sie sich bereits auf der kurzen Beförderungsfahrt von der Aufgabepostanstalt bis zur Postsammlung abblättern. Die Aufschriften müssen bei den Postanstalten häufig erst aus der großen Zahl der Sendungen herausgesucht werden; bei der Wiederbefestigung kann es vorkommen, daß Blätter eine unrichtige Aufschrift erhalten. Auch haben wiederholt Blechbüchsen, deren Aufschrift abgewaschen war und sich nicht ermitteln ließ, als unanbringlich behandelt werden müssen. Zur Verhütung von Weiterungen empfiehlt es sich, Blechbüchsen mit Leinwand zu umhüllen und die Aufschrift auf einem gut abgewaschenen Papptafel niederzuschreiben oder die Blechbüchsen in starkes, durch Umfassung selbstgehaltenes Papier einzuschlagen und die Aufschrift auf dem Papier anzubringen. In Delpapier verpackte Sendungen sind, da sich anderes Papier nur schwer anleihen läßt, fest zu umschütten, damit sich der Zettel mit der Aufschrift nicht verziehen kann; noch besser ist es, die Aufschrift auf dem zuvor angefeuchteten Delpapier mit Tintenstift niederzuschreiben.

oc. Fruchtlast ins Feld zu schicken ist für jeden, der in seinem Garten Himbeeren oder Erdbeeren gewinnt, ein einfaches Mittel, der Geträufelunge unserer Soldaten einige Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. Alkoholphaltige Getränke bekommen wegen ihrer Heizwirkung im Sommer nicht jedem. Fruchtlast, der kühlend wirkt, erquält dagegen jedermann, verbessert außerdem auch den Geschmack des Trankstoffes, daß natürlich im Felde nicht immer aus mehrfach filtrierten Leitungswasser bestehen kann. Es versteht sich natürlich von selbst, daß die Verwendung so sorgfältig erfolgen muß, daß ein Zerbrechen der Flaschen oder ein Auslaufen vermieden wird. Am besten packt man sie in ein Gemisch von Holzmoos und Sägemehl so dicht ein, daß sie auch ein etwas hartes Wesen u. dergl. überstehen; dann kann noch menschlichem Ermessen nicht passieren und man macht mit kleinen Mitteln seinen Lieben draußen eine große Freude.

Wittenberg. Eine mutige Tat, die Lebensrettung eines kleinen Kindes, vollbrachte Fräulein Gilde Conradi hiersebst. Als sie mit einem kleinen Kinde die Gasse anfuhr, fuhr, hörte sie vom Herfante „Hilferufe“. Am rechten Elfenher, beim Spektakelbureau, war ein kleiner Knabe in die Gasse gefallen und untergegangen. Fräulein Conradi fuhr zurück, um den kleinen Knaben zu retten, und rettete das bereits benutzte Kind vor dem sicheren Tode. Die Wiederbelebungserfolge hatten Erfolg. Ein herzliches Bravo der jungen Dame, die hier, ungeachtet der Gefahr, opfermutig das Rettungswerk vollbrachte!

Halle. (Wichtig für Väter.) Trotz der häufigen Bestrafungen von Vätern, die gegen die Bestimmungen des Bundesrats verstoßen, häufen sich diese Fälle. Es sei hiermit zur Aufklärung der Väter folgendes mitgeteilt: Das hiesige Schöffengericht und der Sachverständige legen sich auf den Standpunkt, daß das Brot am Tage des Verkaufs, also ehestens 24 Stunden nach dem Backen, unbedeutend noch 2 Kilo wiegen muß. Der Bäcker habe je nach volles Gewicht zu erhalten. Da das Brot in 28 Stunden ungefähr 80 Gramm austrocknet, dürfte es sich empfehlen, darauf zu sehen, daß das Brot beim Verlassen des Ofens 80 Gramm über 2 Kilo wiegt. Nach den Erfahrungen, die bis jetzt gemacht sind, muß das Lebergewicht vor dem Einwiegen in den Ofen mindestens 250 Gramm betragen.

Grfurt, 8. Juni. (Aus eine Art Wunder.) Für seinen zukünftigen Schwiegeron kaufte ein Grfurter Bürger in einer hiesigen Wülfabrik Mobilien gegen Barzahlung von 2150 Mark. Anzufragen hat der Schwiegeron auf dem Feld der Ehre den Feldboten gefunden. Namerly fragte der Schwiegeron bei der Firma an, um welchen Preis sie die Anstalten, die sich noch unbenutzt im Waggon befindet, zurückkaufen wolle. Die Firma bot scheinlich fünfzehnhundertzwanzig Mark. Diese „Contung“ unterbreitete der Bürger der Militärbehörde zur Kenntnisnahme.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 13. Juni. (2. n. Trinitatis.) Kollekte für die Stadmission in Halle. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Archid. Schulze. Vorm. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst. Archidiatonus Schulze. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Meyer.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosigen, jugendlichen Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte Steckenpferdseife (Die beste Lillienmilchseife), von Bergmann & Co., Kölnchen, 1 Stück 30 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lillienmilch-Cream) rote und spröde Haut weich und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Rußlands Schicksal.

In einem Artikel über die gegenwärtige Kriegslage, die deutlich für Leben, der Leben kann und will, erkennen ist, daß es Rußlands unabweisbar ist, sich in die Weltgeschichte beizugeben und zu werden und auch sein eigenes Ziel nicht zu erreichen, sagt die Köln. 'Sta.' durchaus zutreffend: Die russischen Mächte, die sich jetzt schon zu einer langen Seite die ganze russische Front entlang ziehen, sind nicht Unfälle, sie sind ein Schicksal. Rußland erbeidet nicht so und so viele Niederlagen, sondern es wird von dem Schicksal getroffen, daß sein Ziel, den Dnieper der europäischen Kultur zu überlegen und auf zwei Wegen, durch Gebirge und Dniestr-Flora sowie durch die Türlen in den mitteleuropäischen Herrschaftsbereich und an das Mittelmeer zu gelangen, unerreicht ist und un erreichbar bleiben wird.

Es ist ein Unternehmen wider den Geist der geschichtlichen Entwicklung, die nicht will, daß Rußland an Mittelmeer und damit in Mitteleuropa ein Herrschaftsrecht ererbe. Allenfalls in Europa nichts zu finden haben; es hat sich mit dem Einbruch in Europa ein fallisches Ziel gesetzt. Die ständige und technische Kultur Europas stellt eine Barriere dar, die es nicht überwinden kann. Rußland muß das bedauernswerte russische Volk für den Vorrang von Staatsmännern und Generalen haben, deren Blinde auf dem ungeschicklichen Widerstand beruhen, den die Weltgeschichte kennt. Es hat nicht genügt, daß man einen Maschinenbau anstellte, um ein Schicksalgebäude ins Leben zu bringen; es genügt nicht, daß man europäische Maschinen gewahrt, um den Wal niederzulegen, der Europa von Asien trennt. Der Vorrang ist gegeben; so ist Rußland auch noch seine Wiederholung und Verwirklichung herausfordernd wird, die historische Katastrophe steht fest.

Demgegenüber ist es ohne wirtschaftlichen Verlauf, wenn sich endlich in Rußland die Einsicht Bahn bricht, daß es zwecklos ist, einen Versuch zu erneuern, der dem unendlich geschichtlichen Rußland nicht mehr entgegen kann, seit das langfristig darauf vorbereitete für nicht durchzuführen vermochte. Was jetzt noch gelassen kann, ist allein das, was sich Rußland in die Durchführung seiner übrigen anhaltend fortgeführten Aufgaben noch mehr klärt, als es bis jetzt schon gelassen ist. Da die Einsicht, Verbilligung und Fortschritt leitenden Männer es auf dem unmittelbaren Wege noch viel weiter gehen werden, oder ob die Vernunft bald Einhalt gebietet, das sind Unklarheiten, die wir, unter Fortsetzung der bisherige, zu erfolgreichen militärischen Arbeit, abwarten.

Von Nah und fern.

Ein Festmal der Arbeit. Der Bildhauer Pio Effor Adolf Zehner, Lehrer an der 25. Arbeiter Akademie, hat ein Denkmal der Arbeit geschaffen, das jetzt in Jena erbaut ist. Das Denkmal stellt auf granitnen Sockel drei lebensgroße Bronzeplastiken dar, die die Hauptgewerke der Jener Industrie: Schmiedegewerbe, Schneiderei und Holzindustrie veranschaulichen. Das Denkmal ist eine Stiftung des Jenaer Großindustriellen Kommerzienrat Alois Wäcker.

Wagners Stiefelchen im italienischen Meer. Wagners Stiefelchen und Altes Ländel, der junge Graf Gil Graun, kämpft nach einer Mitteilung der 'Frankf. Ztg.' als Heldengestalt im italienischen Meer gegen Deutschland. General Wäcker, geb. in Wilm, die Tochter Frau Göttsche, ist die Witwe des italienischen Marineoffiziers Grafen Magio Graun. In Venedig wird man die Lage der Dinge schmerzhaft empfinden, da man noch genug hat, an dem jungen Grafen, der in den letzten Jahren in Dresden seine musikalischen Ausbildung vollendete, einmal einen geistig reifen Erben des Vornehmer Wertes heranzuziehen.

Konrad des früheren englischen Gesandten in München. Der frühere englische Gesandte in Bayern und Württemberg, mit dem Titel in München, Herr Henri Cordelle, ist kinderlos erblieben. Seine 6 Kinder belaufen sich auf 746 Pfund Sterling, also

etwa 150.000 Mark, sein Vermögen auf 700 Mark. Abgerechnet werden noch seine Gattungsversicherungen und seine Erbschaft in München. Daran aber werden seine Gläubiger kaum Bedienung finden können, denn was an wertvollen Werten vorhanden ist, gehört dem englischen Staat.

Sිරිතරුකා eines Märders. Der Baiermayer August Kubmann aus Aubendorf, der den Förster Knoche der Försterei Kottenholz bei Gierode am Nachmittag des Weihnachtsfestes 1913 beim Wäldern erschoss und vom Göttinger Schwurgericht am Tode verurteilt worden war, ist hingerichtet worden.

Verhaftung eines italienischen Bürgermeisters. Der 'Messagero' berichtet: Der

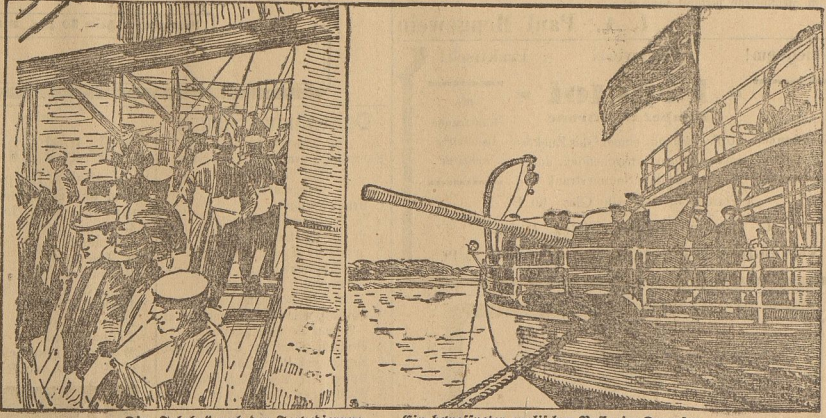
genommene, bei der tatsächlich mehrere entleerte Säulen aus Holzpostenbürgen mit Breiten von Soldaten vorgefunden wurden. Das Nummer gegen R. einleitete Strafverfahren hatte aber ein überraschendes Ergebnis. Es stellte sich heraus, daß die eigene Person des Verhafteten die Urheberin der Anklage war. Die hatte Aufschußman veranlaßt, jene Anklage zu erheben. Gleichzeitig kaufte sie selbst selbstverleumdung und verbot sie, mit hinteren Werten zwischen in der Wohnung, so daß diese angeblichen Beweismittel gefunden werden konnten. Sie hoffte, durch die Verurteilung ihres Mannes, mit dem sie 19 Jahre verheiratet ist, einen Grund zur Entlassung zu erhalten. Das Urteil gegen die Frau lautete auf 6 Monate Gefängnis.

Ein. Der 26 Jahre alte Raubmörder Karl Klein aus Sudbriet wurde vom hiesigen Schwur-

das halb aus Kartoffeln und halb aus Weizen besteht, ebenso weiß und nachher ist als ihr Brot aus Getreide. Wenn man ein Drittel Kartoffeln hinzusetzt, würde man ein Drittel Weizenmehl erlangen; doch der Teig müßte besser durchmalt werden, und vielleicht wollen sich die Bäcker nicht diese Mühe machen. Wie als Voltaire in Jernem schon K. 'Krot'!

Wie sie einander töteten. 'Wie die Franzosen uns töteten' — so überschreibt ein 'Parisier' des 'Vandeur Daily Chronicle' eine lange Beschreibung, an deren Schluß er folgende lehrreiche Geschichte erzählt: 'Ein Engländer weilte in der Hauptstadt seiner lieben Verbannung in Paris. Er unterließ sich mit drei Franzosen, und das Wort der Schick-

Englische Dokumente.



Die 'Malaba' nach der Ausreise. Ein bewaffneter englischer Passagier-Dampfer. In dem Bild ist zu sehen, wie fähig die Passagiere mit Rettungsgeräten versehen worden sind. Aber es verriet oder betäubt durch die Notlage zu sein, in äußerst unangenehmer und humanitärer Form, was für uns so anders möglich ist, daß sich an Bord des Schiffes gehetzte Soldaten in englischer Uniform befinden haben.

Die englische Regierung hat bekanntlich aus Schiffen der Handelsmarine den guten Rat gegeben, sich mit Geschützen zu bewaffnen. Das dieser Rat, der natürlich geheim gegeben war, bald nicht mehr unter dem Vorwand der Verschwiegenheit für sich gehalten wird, ist ein lautes Geschrei, das auf dem Hinterboden eines Vorkriegs-dampfers

ausgeht. Ich, ein angesehener Kriegsdienst, weiß recht wohl, wenn wir unsere U-Boote im Kampf vor englischen Handelsschiffen nicht anmachen lassen. Das Bild des am 27. März von den vereinigten englischen Dampfern 'Malaba' in der englischen Westküsten Kriegsbekämpfung, 'Zee Vloot' des 'Nieuws' entnehmen und somit jedenfalls 'unverändert'. Die Wacht des englischen

gericht zweimal zum Tode verurteilt. Klein hatte am 30. Mai bei einem Einbruch in die Villa des Reichthums des hiesigen und dessen Dienstmädchen erwidert.

Vermilchtes.

Der stillungstote Prinz. Laut Meldungen römischer Blätter hat Prinz Napoleon Italien gegen Deger gegen Österreich mit Rücksicht auf die französische Neutralität wurde er absichtlich beiseite.

Das K. 'Krot' — eine französische Erklärung. Es scheint, daß die Franzosen, die beständig über unter K. 'Krot' lächeln und die armen Engländer in Deutschland bedauern, weil sie dies entsprechende Brot essen müßten, jetzt anders Sinnes werden. Wenigstens bräunen sie sich jetzt, zu beweisen, daß das K. 'Krot' in Frankreich alldemal ist und schon von Voltaire schmacht gelunden wurde, vielleicht ein erster Vorstoß, daß die Verhältnisse in ihrem Lande sie auch zur Einführung des K. 'Krot' nötigen merkt! Der Vater des Dichters 'Masse-Raban' berichtet, daß ein gewisser Herr Wueiler schon 1769 von der Substanzierung eines solchen Brotes sprach. Ob es zu müssen, hat Wueiler sich Anhänger für diese Methode geschaffen, was denen der Verehrer kein anderer als Voltaire war. Dieser schrieb am 21. Januar 1771 folgenden an Zimmer: 'Ihre Pariser Bevölkerung ist unglücklich; Sie braucht die 'Kornische Eper' und Weizen. Die 'Kornische Eper' kann ich Ihnen nicht geben, aber ich behaupte, daß mein Brot,

zeit verheißt nicht zu sein, wie man Götze behandelt, und der Engländer wurde mit überaus größter Überdacht. Was begann er von der großen englischen Armee zu sprechen und lagte zu den russischen Fremden: 'Wiso unter armer Armee besteht aus der geistigen und körperlichen Mühsale der britischen Dämmer; sie haben sich aus eigenem, freiem Willen und die haben gelacht, um einzig für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit zu streiten. Es ist das größte Verbrechen, der bereiten Ausdruck von Demokratie in Waffen, den die Welt jemals gesehen hat; und es muß nicht nur Schritt für Schritt mit Frankreich unerschütterlicher Armee ins Feld ziehen, sondern auch in demselben gedankenvollen Eroberungsschritt und Willen.' 'Ach,' jagte da die französische Galtgeber, 'also ist es nicht der Böbel, den man an den Straßenecken aufzählen hat?'

Goldene Worte.

Es ist doch fast in jedem Jahrhundert einmal ein großer deutscher Krieg gewesen, der die deutsche Normallage richtig gestellt hat für hundert Jahre. Bismarck. Zu seinen Lebzeiten hat ein Schüler dieser Zeit Die ganze Gegenwart und die Vergangenheit. Müller. Dannbarkeit ist lang zugehört. Niemand will von Wohlstand sein. Hollenbach. Deutschland und Freiheit über alles! Freiheitskampf.

Bürgermeister von Ceignola, die Gemeindevorsteher und Beisitzer wurden verurteilt, weil man sie beschuldigte, daß sie bei der Wahl am 25. Juli 1914 auf dem Marktplatz von Ceignola, wo der Abgeordnete Wagners eine landesweite Wählerversammlung abhielt, Demosn am Platz trachten, die 140 Personen tödlich oder verletzten. Alle Angeklagten sind Gestaltlos.

Eröffnung der Weltausstellung in St. Franzisko. Die Eröffnung der Weltausstellung fand unter großen Feierlichkeiten statt. Der Mayor der Stadt, der die Ausstellung offiziell der öffentlichen Beschäftigung auf. Eine Reihe stehender Persönlichkeiten trat. Eine Reihe stehender Persönlichkeiten trat. Eine Reihe stehender Persönlichkeiten trat.

Gerechthalle.

Berlin. Wegen misslichster falscher Anschuldigung ihres eigenen Ehemannes war die Reichsinferantin Johanna Müller aus Westfalen angeklagt. Am 25. März d. J. erschien sie dem Richter, auf dem der Mann der Angeklagten angeklagt ist, ein junger Mann, der Reichsforst Aufschußman, und erklärte die Angeklagte, daß der Postkammerer H. fortgesetzt 'Krot' habe. Von der 'Reichsbehörde' wurde daraufhin die 'Ausweisung' von

Japanische Klettererolen umranken die kleine Baude, die an entgegengesetzten Ende des Gartens an der Mauer eines Vorkriegs-hauses stand. Wienen lurrten auf und nieder, tranken den bewundernden Duft der kleinen Glocken und stießen dann geschäftig weiter, um ihre Kammer zu öffnen. Gontz tiefe Talle rindem. Ein Sommermorgens, auf dem die glühende Sonne lachte.

Wollen Sie mir ein paar Fragen gestatten. deren Beantwortung Ihnen die Seele freimachen und Unheil von Ihnen linden Menschen abwenden können.' 'Der Bild betete sich auf.

Was, wenn Sie mir Trost geben könnten, ich will Ihnen darüber sein mein Leben leben lassen.' 'Wenn Sie nichts verschweigen, wird alles bald gut sein!'

Ich will alles sagen, wie ich es schon alle Tage wollte. Was daraus werden, was da mochte.' 'Wie oft sind Sie auf Ihren Spaziergängen dem Garten selber begegnet?'

'Häufig und sehrmal.' 'Was er Sie einmal um eine große Geheimnisse geben?'

Alles, was ich eine ganze Weile. Das Blut pulste in ihren Adern und Schläfen. Wie o t hatte sie sich vorgenommen, vor den Arzt zu treten und ihm zu sagen: Ich würde dem Vertrauen, Zimmer wieder war sie unendlich genossen. Und was jetzt, wo die scheidende Angst auf ihre Stimme verheißte, daß schon jemand ihr Geheimnisse, war sie außerlande, ein Wort

'Ganz selbstverständlich. Kommt es mir nicht um einen Zusammenstoß, so werden Ärzte, Pflegerinnen und Sanitätspersonal in genügender Zahl vorhanden sein. Das Wasser braucht aber vor der Front, die es erst mein. Da nicht jede Frau, jede Hand, jeder Fuß, und nun, auf Wiedersehen. In Ihre Hand lege ich mein Haus, und vor allem — schonen Sie Maria von Strümpf.'

'Nachmal, Heber Doktor! Niemand wird etwas erfahren. Nur das seltsame Wort wird verstanden.'

Welloce ging sinend die Treppe hinauf und besah sich in den kleinen Garten, wo der Arzt Obi- und Gendarmen trieb.

Da der Kammerer, die es der ganzen Gendarmen mit Spätererbi verriet, fand Maria von Strümpf.

Ein Ansehen übersteht der Inspektor, denn aber ging er mit reichem Schritt hinüber und begrüßte die junge Dame, die häßlich ergrast.

Es wurde dem alten Manne gesagt, daß dem Mädchen, dem man dieses seltsame Leid anmerkte, ein Verhör anzuhören. Aber alle Nachrichten müßen schweigen, wo es sich darum handelte, das Geheimnis aufzudecken, das hier zwischen den Vätern mochte.

'Gnädiges Fräulein,' begann er, 'darf ich Sie um eine Unterredung bitten?'

Es wurde noch um einen Schein bleicher, während sie tonlos behielt.

'Kommen Sie bitte hinüber in Ihr Zimmer, wo mir ungeschört sind, oder ist Ihnen die Waunde dort lieber?'

'In die Waunde,' sagte sie leise.

— Warum halten Sie heute keine Sprech-stunden ab? Der Arzt war verwirrt.

Woher wissen Sie das?' 'Ich las, als ich herauskam das Schild, das auf dem Turm liegt, das doch offenbar an Ihre Ausstattung geknüpft werden soll.'

Na, ich muß auf einige Tage verreisen.' Inspektor Welloce reichte dem Arzte die Hand: 'Auf Wiedersehen und unbefort. Niemand erzählt etwas, es wird keinerlei Skandal gemacht.'

Er wandte sich zur Tür. Als er aber bereits die Klinke in der Hand hatte, rief Doktor von Bergheim noch einmal hinter ihm her:

'Ich möchte nicht, um Ihnen Abschied zu nennen, Welloce? Ich will Ihnen die Wahrheit sagen. Wissen Sie nichts von den Vermutungen in Europa, die sich unendlich geordnet sind?'

Welloce nickte. 'Was ich von Stockholm erfuhr, dem Zelegramm Baron Wons folgend, würde man bezeichnend und dann, daß ganz Europa Kriegsvorbereitungen trifft; die einen, um anzugehen, die anderen, um sich zu verteidigen. Sieht Ihre Stelle damit in Verbindung?'

'Ja,' entgegnete Doktor von Bergheim, 'ich bin erkrankt.'

'Sie?' 'Es werden sich erinnern, daß ich erst heute die Medizin ergriffen habe. Worüber habe ich bereits meine militärischen Abgaben gemacht. Ich bin längst Kampfmann der 'Reiter'.'

— Und Sie wollen in der Front —'

Bekanntmachung.

Die Verpachtung des diesjährigen Obstanzuges an den Straßenbäumen mit Ausnahme der Wittenbergerstraße, der neuen Meubenerstraße und des Grodenweges findet am **Sonnabend, den 12. d. Mis., nachmittags um 6 Uhr im Ratshaus** hier selbst statt.
Kemberg, den 9. Juni 1915.

Der Magistrat. J. B.: Kolbe.

Inventar-Auktion

Sonnabend, den 12. Juni, nachmittags 1 Uhr sollen Köpferstraße 1 nachfolgende Möbeln und Wirtschaftsgegenstände:
1 Spiegel mit Schränkchen, 1 Spiegel, 1 Sofa Tisch, 2 Tische, Bett mit Matratze, 1 Regulator, 1 Kleiderschrank, 3 Lampen, 5 Stühle, Porzellanfachen, 1 Fenstertritt, 1 Wirtschaftswage, große Wannen usw. öffentlich meistbietend verkauft werden.

I. A.: Paul Mengewein

Bequem! Preiswert! Praktisch!

- Fructol -

für Soldaten für Hausfrauen
Jugendwehrl 10 Tropfen mit einem Glas Zucker- Landwirte
Touristen wasser geben erfrischenden, durst- Arbeiter
:- löschenden Sommertrank :-

à Flasche für 80—100 Glas 60 Pf.

C. Elbe :: Kemberg (Bez. Halle)

Versandfertiger Feldpostbrief (550 Gr.) 90 Pf.



POETZSCH
Kaffee

weiter zu alten Preisen

in Kemberg stets frisch erhältlich bei:

Wilh. Becker Kaffee und Kolonialwaren

Für unsere Helden im Felde ist das Beste nicht zu gut

Kronprinz Zigarren

in Kisten von 25 Stück 210 Gramms schwer sowie alle Größen in

Feldpost-Kartons

Delvapier usw. empfiehlt Hilgitt Friedrich Seym

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen

erschient seit 1708. **Halle a. S.** Täglich 2 Ausgaben.

Altbewährtes, erfolgreiches Insertionsorgan.

Probenummern sowie Kostenanschläge zu Insertionszwecken stehen gern zu Diensten.

Anzeigen die Zeile 30 Pfg. Reklamezeilen 1 Mk.

Oeffentliche Sitzung

der Stadtverordnetenversammlung
Sonnabend, den 12. Juni abends 7 Uhr im Rathhause.

Tagesordnung.

1. Kenntnisnahmen:
 - a. Revisionen des Protokolls.
 - b. Epecherlauf.
 - c. einiger Dankschreiben.
 - d. Befähigung von Magistratswählern.
 - e. Umkleiberlegung.
2. Beschluß wegen Gehaltszahlung an Beamte in Krankheitsfällen.
3. Beschluß über ein Vorstandsrecht.
4. Antrag auf Vohrerhöhung.
5. Antrag auf Beschäftigung.
6. Wahl eines Magistratsmitgliedes.

August Huhn

Grummt-

Wiese, ca. 5 Morgen, ganz ober geteilt, sofort zu verpachten
Dr. med. Möller
3 bis 4 Morgen

Wiese

zu verpachten
Wittenbergerstraße 25

Grüne Stachelbeeren

und
Stangenspargel
empfiehlt Friedrich Seym

Zuckerhonig

empfiehlt C. G. Pfeil

Prima
Rind- und Kalbfleisch
Kasseler Rippespeer
Rothen und gekochten Schinken div. Anschnitt, in bek. Güte
Bleichsenfleisch
Mortadella
ff. Teewurst
Rollschinken
Schlackwurst — Salami
Bockwurst — fr. Bratwurst
Knoblauchwurst
Prima Polnische
Wiener Würstchen
empfiehlt Richard Krausemann

Persil

für
Spitzenwäsche
Menkel's Bleich-Soda.

Feldpostpakete

zum Versand von
Napfstücken
Königstücken
Stern usw.
trafen wieder ein bei
Richard Arnold
Buch- und Papierhandlung

Für Landwirte!

Bieh-Bebertran, Emulsion
zur Aufzucht von Jungvieh
phosphorsäuren Futterfalk
Marke A und B
Biehlag - Glaubersalz
empfiehlt billigst J. G. Glaubig

Taschenlampen-

Batterien, 9 Monate Lagerfähig, 9 Stunden Brenndauer mit Unterbrechung empfiehlt Friedrich Seym

Wilhelm Becker

Wittenbergerstraße 19
empfiehlt:

Colonialwaren :: Drogen :: Farben
Zigarren :: Zigaretten
Rauchtabak
Nordhäuser Kantabak
Schokoladen in reicher Auswahl
Eimonabenerextrakte
Weine, Apfelwein usw.
Reiche Auswahl
in
Zigarren,
Zigaretten,
Schokoladen,
Confect's usw.
zur Verwendung als:

Feldpostbriefe

Gute Verpackung gratis hält bestens empfohlen C. G. Pfeil

Einkochbüchsen

in Metall
Dauerhaft und billig zu haben bei
Paul Elstermann
Kemberg Wetzlarstraße 61

Wandmustern

empfiehlt in großer Auswahl Friedrich Seym

Ruchfäde

in großer Auswahl
bei J. G. Glaubig

Vaterl. Frauenverein

der Parodie Rotta
Nächsten Sonntag, den 13. Juni, abends 7/8 Uhr Versammlung im Müller'schen Gasthaus zu Rotta.
Frau Bärar Reichardt
Tüchtigen

Hausdiener

sucht zum 15. Juni oder später gegen hohen Lohn
Hotel Klosterhof
Wittenberg (Bez. Halle)

Unsere herrlichen Siege in Ostpreussen und Polen

haben wohl in jedem Deutschen den Wunsch erweckt, auch in seiner Wohnung das Bildnis unseres größten Heerführers ständig vor Augen zu haben. — Wir haben uns aus diesem Grunde entschlossen, den Vertrieb eines soeben erschienenen Porträts des

Generalfeldmarschall v. Hindenburg

zu übernehmen und hoffen, hiermit den bereits vielfach geäußerten Wünschen unserer geschätzten Leser zu entsprechen

Dieses Blatt, Bildformat 24:29 cm, montiert auf echtem deutschen Büttenkarton, im Format von 39:52 cm, vereint alle Vorzüge, die man von einem derartigen, für die weitesten Kreise bestimmten Bilde verlangen kann. — Packende Ähnlichkeit, technisch einwandfreie Ausführung in prächtigem Künstler-Vielfarben-Druck und ein Preis, der jedem die Anschaffung erlaubt

Wir liefern das schöne Bild für nur Mk. **1,50** und hoffen, dass recht viele unserer Leser von diesem Angebot Gebrauch machen.

Geschäftsstelle des General-Anzeigers
R. Arnold

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernsprecher Nr. 3.